Donnerstag, 22 März. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10257. 1877.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ., durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die **Danziger Zeitung** für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro II. Quartal 1877 5 Mk.; für Danzig inclusive Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altstädtischen Graben No. 108 bei Hrn. **Gustav Henning**,
2. Damm No. 14 bei Hrn. **H. Abel** (Firma Joh. Wiens Nachfolger),
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. **C. Schwinkowski**,
Kohlenmarkt No. 22 bei Hrn. **Haack**.
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. **R. Martens**,
Langgarten No. 8 bei Hrn. **Bräutigam**,
Neugarten No. 22 bei Hrn. **Töws**,
Paradiesgasse No. 18 bei Hrn. Bäckermeister **Trostener**,
Poggenpfuhl No. 32 im „**Tannenbaum**“.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. März. **Reichstag**. Zweite Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den Sitz des Reichsgerichts. Der Abg. Lasker empfiehlt seinen Antrag, wonach der Bundesstaat, in welchem das Reichsgericht seinen Sitz erhält, sein oberstes Landesgericht nicht beibehalten darf. Der Abg. Graf Bethusy-Huc empfiehlt den Antrag, der Abg. Löwe wünscht dem Reichsgericht in Berlin einen Sitz anzuweisen. Der bairische Bundescommissar Riedel tritt dem Gerücht entgegen, als ob Baiern mit anderen Regierungen für Leipzig pactire und agitire; die Erfahrungen bezüglich des Oberhandelsgerichts hätten Baiern und andere Regierungen Leipzig als den geeignetsten Sitz des Reichsgerichts erscheinen lassen, einen politischen Charakter habe die Frage niemals gehabt. Justizminister Leonhardt spricht für Berlin, der Abg. v. Helldorf für Leipzig. Der Abg. Bamberger sagt in längerer Rede, es würde ein politischer Rückschritt sein, einen anderen Ort als die Reichshauptstadt zum Sitz des Reichsgerichtes zu wählen, das würde dem Partikularismus neue Nahrung geben, nur die vollkommenste Centralisation könne Deutschland politisch vorwärts bringen. Der preußische Bevollmächtigte Dr. Friedberg spricht ebenfalls für Berlin im Interesse des Justizdienstes, der bei der Wahl Leipzig's eine mechanische Erschwerung erfahren würde. Nach der Ausführung des Abg. Völk, das Reichsgericht sei nicht abhängig von der Reichspolitik, deshalb sei es nicht nothwendig, daß das Reichsgericht seinen Sitz im Mittelpunkte des politischen Lebens habe, wird der Antrag Lasker angenommen. Der Antrag Gneist-Löwe, der Berlin zum Sitz des Reichsgerichts vorschlägt, wird mit 213 gegen 142 Stimmen abgelehnt, und schließlich die Regierungsvorlage angenommen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 20. März. **Der Bundesrath** tritt heute Abend 8 Uhr im Reichskanzleramt zu einer Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen außer einigen geschäftlichen Angelegenheiten hauptsächlich mündliche Ausschußberichte über den Freundschaftsvertrag mit Tonga und „über die vorläufige Erstreckung des Etats für das Vierteljahr vom 1. Januar bis 31. März 1877 auf den Monat April 1877.“ Der betreffende Entwurf dürfte heute Abend festgestellt, schon morgen im Reichstage vertheilt und Freitag zur ersten und zweiten und Sonnabend zur dritten Lesung gestellt werden. — Dem Bundesrath ist der Gesetzentwurf, betr. die Feststellung des **Landeshaushaltsetats von Elsaß-Lothringen** für das Jahr 1878 zugegangen. Der Entwurf ist dem Landesausschusse von Elsaß-Lothringen vorgelegt und von demselben eingehend berathen worden. Die vom Landesausschusse gestellten Anträge haben mit wenigen Ausnahmen Berücksichtigung gefunden. Der Etat umfaßt, abweichend von dem Reichshaushaltsetat, das Kalenderjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1878. Die Verlegung des Etatsjahrs auf die Zeit vom 1. April bis zum 31. März, durch welche dasselbe mit dem Etatsjahr des Reichs in Uebereinstimmung kommen würde, wäre mit Rücksicht auf diese Uebereinstimmung sehr erwünscht. Sie bietet jedoch wegen der Rückwirkung auf die Veranlagung der directen Staatssteuern, welche davon berührt wird, sowie wegen der Nothwendigkeit, mit dem Etatsjahr der Landesfinanzverwaltung auch dasjenige der Bezirks- und Gemeindeverwaltung zu verlegen, Schwierigkeiten derart, daß die für die bezügliche Entschließung erforderlichen Vorarbeiten noch nicht haben zum Abschluß gebracht werden können. Voraussichtlich wird dies bis zur Vorlegung des nächsten Etats der Fall sein. Der Etat für 1878 schließt in Ausgabe und Einnahme ab mit 39 353 315 Mk. gegen 41 413 457 Mk. 78 Pf. im Jahre 1877, mithin 1878 weniger 2 060 142 Mk. 78 Pf. Die fortdauernden Ausgaben sind um 1 687 491 Mk. höher, die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben um 3 747 633 Mk. 78 Pf. niedriger angesetzt als im Etat für 1877. Von dem Mehrbetrag der fortdauernden Ausgaben entfallen 169 957 Mk. auf Betriebsverwaltungen und 1 517 534 Mk. auf Staatsverwaltungen. Die Mehrausgabe bei den Betriebsverwaltungen, nämlich der Betrag von 100 000 Mk., findet sich bei der kaiserl. Tabaksmanufactur zu Straßburg. Jedoch wird auch diese, mit Zustimmung des Landesausschusses vorgesehene Mehrausgabe productiv wirken, da sie zur Verstärkung des Fonds für den Ankauf von Rohmaterialien bestimmt ist.

N. **Berlin**, 20. März. Die Budgetcommission beschäftigte sich während des größten Theils der gestrigen Sitzung mit Cap. 37, Tit. 19—20, welche die sächlichen Ausgaben für das Waffenwesen, speciell für Beschaffung der **Geschütze** und der **Munition** für die Uebungen der gesammten Armee, sowie zur Ergänzung der Kriegsvorräthe u. s. w. handeln. Nach den Rechnungen des Jahres 1875 war bei diesen beiden Titeln am Schluß des Jahres ein Bestand von 6 734 000 Mk. geblieben, über welchen Auskunft verlangt worden war. Theils durch eine der Commission überreichte Denkschrift, theils durch mündliche Erklärungen des Kriegsministeriums stellte sich heraus, daß bald nach Besitzergreifung Elsaß-Lothringens es für nöthig gefunden wurde, die elsaß-lothringischen Festungen mit Artilleriematerial derart zu versehen, daß sie einer eventuellen Belagerung widerstehen könnten. Dies Artilleriematerial wurde den preußischen Festungen entnommen, und es wurde aus dem elsaß-lothringischen Festungsfonds (Gesetz vom 8. Juli 1872) der Taxwerth des gelieferten Materials der preußischen Militärverwaltung vergütet. Bei den großen Anforderungen, welche das Retablissement der Armee an die Artilleriewerkstätten stellte, war es nicht möglich, die Summe zur Wiederbeschaffung des für die preußischen Festungen nothwendigen Ersatzes rasch zu verwenden. Der Rechnungshof verlangte aber, daß das Geld nicht als Depositum nachgewiesen, sondern bei den betreffenden Titeln des laufenden Etats als Rückeinnahme bemerkt werde. Auf diese Weise stellte sich am Schluß des Jahres 1875 eine scheinbare Ersparniß heraus, die indeß nach der Erklärung der Militärverwaltung nur jenen noch nicht beschafften Ersatz bezeichnet. Nach der Denkschrift derselben sind nun die Anschaffungen im Lauf des Jahres 1876 soweit vorgeschritten, daß Ende 1876 von jenem Depositum sowohl, als auch von den im Jahre 1876 neugewährten Etatsmitteln nur noch eine Summe von 3 179 000 Mk. übrig war, von der jedoch erklärt wurde, daß auf sie bereits Vorschüsse gewährt seien und daß sie bis Ende des laufenden März im Wesentlichen zur definitiven Verrechnung gelangen werde. Unter diesen Umständen wäre es unmöglich gewesen, etwa jene Restsumme von den diesmal zu gewährenden Mitteln abzusetzen. Auf der andern Seite aber lag in den Verhältnissen für manche Commissionsmitglieder noch zuviel Unklarheit, als daß sie eine Abstimmung schon hätten an der Zeit finden können. Es wurde daher beschlossen, eine Sub-Commission bestehend aus den Abgg. **Rickert**, **Richter** und **Wehrenpfennig** niederzusetzen, die zusammen mit den Regierungscommissaren über die noch übrig bleibenden Fragen sich verständigen soll. Das Ordinarium des Militäretats ist also noch nicht abgeschlossen. — Die Commission ging nun zum Ordinarium des **Marineetats** über, lehnte hier die 4. Compagnie der neuorganisirten **Matrosenartillerie** ab, insbesondere mit Rücksicht darauf, daß diese 4. Compagnie später den Etatbestand erhöhen würde, und bewilligte statt der 13 gewünschten neuen Offizierstellen nur die Hälfte des verlangten Betrages (Abstrich von 29 000 Mk.) Weiter gelangte die Commission nicht, und da noch ein zweiter wichtiger Punkt in dem Militäretat vorbehalten ist, nämlich die Frage, wie die am Schluß des Pauschquantums an die Reichskasse statt der verzehrten Naturalien eingelieferten 4½ Millionen in den Etat eingestellt werden sollen, so ist an eine Erledigung der Arbeiten der Commission in dieser Woche nicht zu denken.

✿ In der Sitzung der **Patentgesetz-Commission** vom 19. März wurden die §§ 9 bis 12 erledigt. § 9 wurde nicht beanstandet, § 10 mit einer redactionellen Aenderung angenommen. Eine lebhafte Discussion entspann sich über den von dem **Licenzzwang** handelnden § 11, zu welchem mehrfach Verbesserungsanträge gestellt wurden, welche größtentheils eine Milderung desselben bezweckten, während Anträge auf Verschärfung nicht gestellt waren. Bei der Abstimmung erhielt ein Antrag des Abg. v. Kleist-Retzow, welcher im Eingange des Paragraphen ausdrücklich ausspricht, daß das Patent nur im öffentlichen Interesse zurückgenommen werden kann, die Nr. 2 vor die Nr. 1 stellt und ersterer eine deutlichere Fassung giebt, die Mehrheit; alle übrigen Anträge wurden abgelehnt, ein Antrag auf Streichung der Nr. 1 mit 10 gegen 9, ein Antrag auf Beschränkung der Nr. 1 auf diejenigen Fälle, in welchen der Patentinhaber nicht für das Bedürfniß des Publikums in genügender Weise Sorge trägt, mit 10 gegen 10 Stimmen. Bei § 12 kam die Frage der **Retorsion** gegen Ausländer, deren Staat dem deutschen Reiche nicht gleiche Rechte gewährt, zur Sprache; ein desfallsiger Antrag aber wurde zurückgezogen, nachdem sich die Vertreter des Bundesraths aus principiellen und vorzugsweise aus praktischen Gründen entschieden dagegen erklärt hatten. § 12 wurde darauf mit einer unwesentlichen Redactionsänderung angenommen.

* Die **national-liberale Fraction des Reichstages** zählt in der gegenwärtigen ersten Session der dritten Legislaturperiode folgende 126 Mitglieder: Albrecht (Osterode), **Albrecht** (Danzig), Dr. Bähr (Cassel), Baer (Offenburg), Dr. Bamberger, Bauer, Becker, v. Benda, v. Bennigsen, v. Bernuth, Dr. v. Beughem, Bieler, Dr. Blum, Bode, Bolza, Dr. Braun, v. d. Brelie, Dr. Brockhaus, Dr. Brüning, Dr. Bürklin, Dr. Buhl, Dr. v. Bunsen (Hirschberg), Dr. v. Bunsen (Waldeck), Dr. v. Cuny, Dernburg, Dr. Dohrn, ten Doornkaat-Koolmann, Freiherr v. Dücker, Eisenlohr, Dr. Ernst, Fernow, Feustel, Forkel, Dr. Frühauf, Dr. Gensel, Gerwig, Gleim, Dr. Gneist, Götting, Dr. Grothe, Grumbrecht, Hall, Dr. Hammacher, Dr. Harnier, Hebting, Heilig, Heyl, Dr. Hinschius, v. Hölder, Holtzmann, Dr. Hopf, v. Huber, Jacobs, Jordan, Dr. Kapp, Kiefer, Kiepert, Dr. Klügmann, Koch, Kolbe, Dr. Kraaz, Krieger (Weimar), Kuntzen, Laporte, Dr. Lasker, Lehr, Lentz, Dr. Marquardsen, Martin, Michaelis, Möller, Möhring, Molinari, Morstadt, Mosle, Dr. Müller (Sangerhausen), Dr. Oetker, Pabst, Penzig, Dr. Peterssen, Pfähler, Dr. Pfeiffer, Pflüger, Pogge (Schwerin), Pogge (Strelitz), Precht, Prell, v. Puttkamer (Fraustadt), v. Puttkamer (Sorau), Quoos, v. Reden, Reinecke, **Rickert** (Danzig), Römer, Dr. Rückert (Meiningen), Dr. v. Schauß, Schmidt (Zweibrücken), Dr. Schröder (Friedberg), Dr. v. Schulte, Scipio, Dr. Slevogt, Sombart, Dr. Sommer, Frhr. Schenk v. Stauffenberg, Dr. Stephani, Struckmann, Stüve, Dr. Techow, Dr. Thilenius, Dr. v. Treitschke, v. Unruh (Magdeburg), v. Vahl, Valentin, Dr. Völk, Dr. Wachs, Wadsack, Dr. Wagner, Wehmeyer, Wehr, Dr. Wehrenpfennig, Dr. Weigel, v. Winter, Wirth, Witte, Wölfer, Dr. Wolffson. — Herr v. Forckenbeck, der Präsident des Reichstages, gehört, wie üblich, der Fraction nicht an. Es sind von jenen 126 Abgeordneten gewählt: in der Provinz Preußen 7, Provinz Brandenburg 4, Provinz Pommern 3, Provinz Posen 1, Provinz Schlesien 8, Provinz Sachsen 9, Provinz Schleswig-Holstein 4, Provinz Hannover 11, Provinz Westfalen 1, Provinz Hessen-Nassau 8, Rheinprovinz 6, zusammen im Königreich Preußen 62, im Königreich Baiern 10, Königreich Sachsen 7,

---

Concert.

Das Concert der Pianistin Fräul. **Hedwig Holtz** und der Sängerin Fräul. **Franziska Hirschberg** hatte keinen großen, aber recht empfänglichen Zuhörerkreis herbeigezogen. Wir lernten in beiden jungen Damen schöne Talente kennen, denen es hoffentlich gelingen wird, sich in der Kunstwelt Geltung zu verschaffen. Fräul. Holtz hat bis jetzt nur wenige Male das Podium des Concertsaales betreten, ihr geht deshalb noch jene unbedingte Ruhe und Sicherheit des Spieles ab, die sich erst bei öfteren Beziehungen zum Publikum gewinnen läßt. Sie ist eine Pianistin aus der bewährten Kullak'schen Schule und berechtigt zu den besten Erwartungen. Ihre Technik ist bereits bedeutend vorgeschritten und für die Ausführung von schwierigeren Compositionen Chopin's, Kullak's, selbst Lißt's in erfreulichem Grade entwickelt. Ihrem Anschlage fehlt es weder an Kraft, noch an Zartheit und in der Etude von Kullak, mehr noch in dem Lißt'schen Hochzeitsmarsch und Elfenreigen aus dem „Sommernachtstraum“ überraschte Fräul. Holtz durch eine für eine Dame ganz erstaunliche Muskelkraft und Ausdauer der Hände. Ihr Vortrag ist hauptsächlich für salonmäßig gefärbte, eine glänzende Bravour herauskehrende Stücke ausgebildet, während ein tieferes Verständniß für klassische Musik noch fehlt. Die C-dur-Sonate (Op. 53) von Beethoven wird die Pianisten geistig mehr zu durchdringen und von Tempo-Willkührlichkeiten und sonstigen Schwächen der Auffassung zu säubern haben. Höchst brillant brachte sie die Kullak'sche Etude zur Geltung, auch fand ihre Virtuosität in dem Stücke von Lißt die vollste Anerkennung.

Bei der Sängerin Fräul. **Hirschberg**, einer Schülerin der Berliner Hochschule für Musik, zuletzt des berühmten Sängers Stockhausen, tritt dem Hörer bereits eine größere Reife der künstlerischen Ausbildung entgegen. Die Stimme, ein nicht sehr voluminöser, aber lieblicher und metallreicher Sopran, wirkt für den Concertsaal ungemein sympathisch, während sie für die Bühne kaum ausreichen würde. In der Wahl der Gesangsstücke bekundete Fräul. **Hirschberg** eine gediegene und edle Richtung, die sich auch in ihrem gebildeten, warm empfundenen Vortrage zu erkennen gab. Intonation und Aussprache der Sängerin sind ganz vorzüglich. Diese Eigenschaften machten sowohl in der Arie: „Abscheulicher, wo eilst du hin?“, wie auch in sämmtlichen Liedervorträgen den erfreulichsten Eindruck. Bis auf den, wahrscheinlich aus Befangenheit verunglückten Anfang der Arie sang Fräul. H. dieses herrliche Tonstück mit eben so feinem musikalischen Gefühl, als mit schöner, tief innerlicher Empfindung. Das weiche, süße Quellen des Tons machte sich namentlich in dem Adagio vorzüglich geltend. Die Lieder von Franz, Schumann und Mendelssohn waren für die Individualität der Sängerin trefflich ausgewählt, deren Stimme dem Sinnigen und Innigen besonders glücklich entgegenkommt. Der Beifall nahm nach dem rheinischen Volksliede von Mendelssohn eine so warme Färbung an, daß Fräul. **Hirschberg** noch den bekannten „Sonnenschein“ von Schumann zugab. Das Concert sprach im Ganzen so lebhaft an, daß beide Damen bei einer späteren Wiederkehr sicher ein größeres Auditorium herbeiziehen dürften. An dem Blüthner'schen Aliquot-Flügel aus dem Magazin des Herrn **Wiede** wird die Pianistin ihre Freude gehabt haben, die Hörer nicht minder. M.

An der unteren Donau.

Wie die Wege an der untern Donau beschaffen sind und warum Rußland nicht seine in Bessarabien stehenden Truppen an die türkische Grenze schieben kann, das erkennt man deutlich aus einem Berichte des Kriegscorrespondenten der „N. fr. Pr.“, eines ehemaligen österreichischen Offiziers, welcher während des türkisch-serbischen Krieges im türkischen Hauptquartier weilte und die jetzige Zeit der Waffenruhe dazu benutzt, um das künftige Kriegstheater zu studiren. Derselbe war in voriger Woche in der Dobrudscha und begab sich von dort nach Ismail. Wir bemerken dabei, daß Ismail der Hauptort des moldauischen Bessarabiens ist, jenes Landstriches an den Donaumündungen, welcher früher russisch war und nach dem Krimkriege im Pariser Frieden von Rußland an Rumänien abgetreten werden mußte. In den Niederungen südlich der Donau, wo das türkische Regiment seit Menschenaltern absolut nichts für die Straßen gethan hat, sind die Verkehrsverhältnisse womöglich noch schlimmer. Jener Correspondent schreibt aus Ismail vom 13. März:

Die Karte bezeichnet den von Ismail über Bolgrad an die russische Grenze führenden Weg als Landstraße. Die Straße soll unter normalen Verhältnissen nicht schlecht und stark frequentirt sein. In der Hoffnung, daß dieselbe auch unter den gegenwärtigen ungünstigen Witterungs-Verhältnissen ihre Benutzbarkeit nicht vollkommen eingebüßt haben wird, entschloß ich mich, von Tultscha nach Ismail zu fahren, um von hier aus zu Lande die nur vierzig Kilometer entfernte russische Grenze zu erreichen. Ein Empfehlungsbrief eines russischen Consuls und meine Reise-Documente sollten mir über die Grenze verhelfen, zunächst welcher bedeutende russische Streitkräfte concentrirt sind. Mein Reisecalcül erwies sich indeß schon in dem Augenblicke als illusorisch, als ich in Ismail den Fuß ans Land setzte. Sofort mußte ich erkennen, daß von hier aus an ein Weiterkommen nicht zu denken sei und ich bei der eigenthümlichen Beschaffenheit der Straßen der Stadt überhaupt zufrieden sein müsse, Ismail selbst zu erreichen, ungeachtet die Stadt hart an dem Strom-Ufer und nächst dem Landungsplatze liegt. Ismail besteht aus fünf von der Uferseite der Stadt parallel abgehenden Straßen, welche von ebensovielen, vierzig bis sechszig Schritte breiten Gassen senkrecht durchschnitten werden. Gewöhnlich liegt eine jede dieser Straßen um fünf bis sechs Fuß höher oder tiefer als die sie kreuzende Straße. Außerdem sind sämmtliche Gassen mit einer breiartigen Kothmasse bedeckt, welche oft mehr als einen Schuh hoch ist. Nur Pfützen und Wasserlachen unterbrechen die Gleichförmigkeit dieses Kothmeeres. Dies ist ungefähr das Bild der Communikations-Verhältnisse von Ismail, der bedeutendsten Stadt des moldauischen Bessarabiens. Würde die Kothschicht eine annähernd gleich dicke sein, so würde das Fortkommen in den Straßen wohl auch unangenehm sein; bei dem bedeutenden Niveau-Unterschied der Straßendecke und den zahlreichen Löchern und Gruben ist es jedoch geradezu gefährlich, die Straßen zu betreten. Die Folge davon ist, daß Wagen sehr schwer, Fußgeher fast gar nicht fortkommen; wem es nicht gelingt, ein Fuhrwerk zu acquiriren, der ist ausschließlich auf sein Haus angewiesen und vermag selbst nicht in das Nachbarhaus zu gelangen. Hat man sich aber mit vieler Mühe und noch mehr Kosten eines Wagens versichert, so ist man noch immer nicht sicher, ob es Einem auch gelingen wird, sein Ziel mit heiler Haut zu erreichen. Zum Beweise meiner Behauptung will ich ein kleines Abenteuer erzählen, das mir passirt ist. Gestern Abends, es war bereits dunkel, verließ ich das hiesige Casino, um mich nach meinem kaum dreihundert Schritt davon entfernten Gasthof führen zu lassen. Die Pferde gingen in möglichst langsamem Schritt und brachten mich unversehrt bis etwa auf hundert Schritt vor das Ziel. Da plötzlich senkt sich das eine der vorderen Räder bis an die Achse in eine Grube, welche der Kutscher, weil sie eben mit Koth gefüllt war, nicht sehen konnte. Das Umwerfen des Wagens wurde zwar glücklich verhindert, doch die Pferde waren außer Stande, das Fuhrwerk über das Hinderniß hinwegzubringen. Der Kutscher — ein Russe — trieb die armen Thiere in der derbsten Weise an, ihre letzten Kräfte einzusetzen; die Pferde folgen dem Antriebe, heben gleichzeitig ihre Beine und stürmen mächtig einige Schritte vorwärts; zwar gewannen sie Terrain, der Wagen aber rührte sich nicht von der Stelle — die Stränge waren gerissen. Der Kutscher gab mir nach einigem Nachdenken durch Zeichen zu verstehen, daß er bei Nacht der Sache nicht abhelfen könne, ich daher auf die weitere Benutzung des Wagens nicht reflectiren dürfe; allerdings befand ich mich inmitten der

Königreich Würtemberg 3, Großherzogthum Baden 11, Hessen 6, Mecklenburg-Schwerin 3, Sachsen-Weimar 3, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 2, Herzogthum Braunschweig 3, Sachsen-Meiningen 2, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Coburg-Gotha 2, Anhalt 2, Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Schaumburg-Lippe 1, freie Stadt Lübeck 1, Bremen 1, Hamburg 3.

* Obschon alle Vorbereitungen zur Ausprägung von Fünf-Markstücken in Gold angeordnet sind, ist mit der wirklichen Ausprägung dieser Münzstücke noch nicht vorgegangen worden. Geprägt von Silbermünzen werden augenblicklich nur noch Zwei-Mark- und Fünfzig-Pfennigstücke, von Kupfermünzen nur Zwei-Pfennigstücke.

Frankreich.

+++ **Paris**, 19. März. Wie die Correspondenz „Havas" meldet, wird die Deputirtenkammer am 24. März ihre Osterferien beginnen und ihre Sitzungen fünf Wochen lang aussetzen, um den zweihundertundfünfzig Mitgliedern, welche den Generalräthen der Departements angehören, die Möglichkeit zu geben, an der April-Session dieser Körperschaften Theil zu nehmen. Am 1. Mai wird dann die Kammer die Budgetberathungen beginnen. Die Budgetberichte über Finanzen, Inneres, Justiz, schöne Künste, Ackerbau und Handel liegen bereits vor und können von den Deputirten mit Bequemlichkeit während der Ferien geprüft werden. Die drei in der Kammer erledigten Sitze Sansas, Wahlkreis Bordeaux, Lambert, Departement Constantine, Le Pomellec, Wahlkreis Servan, werden wahrscheinlich bis zum 28. April wieder besetzt sein, so daß die Kammer in voller Zahl die Budgetberathung nach den Ferien in Angriff nehmen kann. — Die clerical-legitimistischen ebenso wie die bonapartistischen und sonstigen reactionären Blätter überschütten die Kammermajorität mit Hohn- und Schimpfreden, weil sie die Verfolgung Cassagnac's, der beiläufig schon gestern vor den Untersuchungsrichter geladen worden war, gestattet hat. Veuillot bemerkt: „Die Kammer habe einen Artikel des Syllabus votirt und die unbedingte Preßfreiheit verdammt, wie es der Papst gethan; Paul de Cassagnac werde im Gefängnisse die Wirkung des republikanischen Syllabus zu tragen haben." Trotz der noch immer frechen Sprache der bonapartistischen Blätter scheint übrigens doch die Partei durch das kräftige Einschreiten der Regierung etwas eingeschüchtert worden zu sein, wenigstens haben am Geburtstage des kaiserlichen Prinzen keine Bankette stattgefunden. Das bereits vorbereitete Bankett, welches im Saale Valentino gefeiert werden sollte, mußte unterbleiben, weil der Eigenthümer des Saales mögliche Ungelegenheiten fürchtete. Die Besorgniß der ganzen reactionären Partei, daß man auch gegen sie einschreiten möchte, ist so groß, daß selbst „Monde" und „L'Univers" jetzt als Verfechter der Preßfreiheit auftreten. — Der Ausschuß der Deputirtenkammer zur Prüfung des Antrages auf Beschränkung der Dienstzeit in der Armee berieth heute die Frage der Freiwilligen. Pascal Duprat und Lesaint befürworteten die Beschränkung der Zahl der Freiwilligen, Graf Mun die Beibehaltung der Einrichtung für die jungen Leute, die sich einer wissenschaftlichen Carrière widmen. Herr Thiers erblickt in dem Freiwilligensystem eine versteckte Stellvertreterschaft, und dringt auf Abschaffung der Freiwilligen oder auf eine Verlängerung ihrer Dienstzeit auf 2 Jahre. Zu einem Beschlusse ist der Ausschuß noch nicht gelangt. — Der „Temps" bringt folgende officiöse Mittheilung, welche bezweckt, die Allarmgerüchte gewisser Journale über die Motive der Reise des Fürsten Hohenlohe nach Berlin zu dementiren. „Die Abreise des Fürsten Hohenlohe und des Botschaftssecretärs Grafen Arco nach Berlin ist Gegenstand mehrfacher Aeußerungen in der Presse geworden. Unsere deshalb angestellten Nachfragen haben ergeben, daß der Fürst nur nach Berlin gegangen ist, um der Feier des kaiserlichen Geburtstages und der Sitzung des Reichstages beizuwohnen. Da die Beziehungen der deutschen und französischen Regierungen in jüngster Zeit durchaus friedlicher Natur geblieben sind, haben wir uns nicht für verpflichtet gehalten, der Gerüchte über eine angebliche Mißstimmung Erwähnung zu thun, die man ungerechten Ansprüchen zuschrieb, welche die deutsche Regierung gemacht haben sollte. Diese Gerüchte haben ebenso wenig Grund, als die Geschichte von dem Diebstahl wichtiger militärischer Papiere, welcher bei einem französischen General ausgeführt sein sollte und die Runde durch fast alle Zeitungen gemacht hat." — Bis jetzt soll die Beitrittserklärung Oesterreichs zum Londoner Protokoll noch nicht eingetroffen sein, doch meint man, daß österreichischerseits keine Schwierigkeiten beabsichtigt werden. Bezüglich des Inhalts des Protokolls will man hier wissen, daß es zunächst eine bestimmte Erklärung des Einvernehmens der Mächte enthält, dann die Reformen aufzählt, deren Ausführung durch die Pforte gewünscht wird und die fast vollständig mit den in dem Rundschreiben Safvet Paschas in Aussicht gestellten Reformeinführungen übereinstimmen, und mit der Erklärung abschließt, daß, wenn die Pforte diese Reformen ablehnen sollte, die Mächte über weitere Mittel und Wege berathen würden. Einer Frist für die Ausführung der betreffenden Reformen, des Abrüstens oder des Verlangens, daß die Pforte sich anschließe oder förmlich mitunterzeichne, soll, wie es heißt, in dem Protokoll nicht erwähnt werden, auch wird in demselben kein Anspruch darauf erhoben, daß Europa das Recht haben solle, der Türkei irgend eine Lösung der Verwickelungen aufzunöthigen. Selbst in Kreisen, die sonst zu Mißtrauen geneigt sind, scheint man allgemein anzunehmen, daß Rußland es bei dieser Genugthuung bewenden lassen und dieselbe benutzen werde, um aus seiner gegenwärtigen Lage herauszukommen, also sofort nach der Unterzeichnung des Protokolls die Abrüstung in Angriff nehmen wird, ohne dabei irgend welche Forderung an die Türkei zu stellen, da man allgemein annimmt, daß die Türkei mit Freuden zur Abrüstung schreiten werde, sobald nur die Grenzbedrohung aufgehört hat. Wie man hört, werden die Londoner Verhandlungen wenigstens in diesem Sinne geleitet. — Dem Vernehmen nach sollen mehrere Beamte des Ministeriums des Innern auf Grund ihrer Beziehungen zu antirepublikanischen Parteien entlassen werden. — Der „Moniteur" berichtet, daß die Geschäfte seit einigen Tagen einen besseren Fortgang haben und daß die Krise in Lyon so gut wie beseitigt ist. — Dem Chef-Redacteur des „Radical", Herrn Hamel, hat die Regierung die Erlaubniß versagt, einen Vortrag über „Saint Just im Elsaß" zu halten. — Der in Clermont (Puy de Dôme) verhandelte Prozeß des bonapartistischen Unterpräfecten Borelli nimmt eine für diesen Beamten der moralischen Ordnung sehr unglückliche Wendung. Durch die bisherigen Verhandlungen ist es so gut wie erwiesen, daß Borelli einen großen Theil der für die Ueberschwemmten bestimmten Summen unterschlagen hat, wobei man ihm allerdings lassen muß, daß er unparteiisch zu Werke gegangen, da er von jeder Summe, groß oder klein, systematisch und mit der größten Regelmäßigkeit 20 Proc. abzog, die er dann in seine eigene Tasche fließen ließ. — Eines der angesehensten und verdientesten Mitglieder der Pariser israelitischen Gemeinde, Herr Albert Cohn, Mitglied des Consistoriums, Ritter der Ehrenlegion, ist vorgestern gestorben. Herr Cohn war aus Preßburg gebürtig, aber schon in jungen Jahren nach Paris gekommen, wo er als Erzieher in die Familie des Baron James Rothschild eintrat und bald der Beirath dieses großen Finanziers und seiner Angehörigen für alle Wohlthätigkeitsangelegenheiten wurde. In dieser Eigenschaft hat Cohn an der Gründung des Rothschildschen Hospitals und vieler anderer milden Stiftungen den thätigsten Antheil gehabt; auch sonst hat er als Mitglied der Alliance israëlite für die Interessen seiner Glaubensgenossen eifrig gewirkt und verschiedene Reisen nach dem Orient unternommen. Einer seiner Söhne, Herr Leo Cohn, ist der Chef des Secretariats im Ministerium des Innern; sein Schwiegersohn ist Herr Hendlé, Präfect des Departements Saône-et-Loire.

Portugal.

Oporto, 12. März. Die hiesige „Actualidade", das einzige portugiesische Blatt, welchem Originalberichte aus Deutschland zugehen, veröffentlichte eine aus Berlin datirte Correspondenz, welche auf das Ende des Afrika-Reisenden Dr. Mohr Bezug nimmt. Der betreffende Correspondent berichtet, daß die eine der über die Todesursache cursirenden Versionen, nach welcher der deutsche Forscher Giftmischern zum Opfer gefallen sei, in hauptstädtischen Kreisen großes Befremden errege, um so mehr, als das Gerücht von der portugiesischen Gesandschaft in Berlin noch nicht dementirt worden sei. Zur allgemeinen Beruhigung müsse der geäußerte Verdacht von der Lissaboner Regierung für unbegründet erklärt werden. Zu einem solchen Dementi ist man aber augenblicklich in Lissabon noch nicht befähigt. Ob die von Malange aus portugiesischerseits erhobene Anklage begründet ist, oder nicht, kann in maßgebender Weise erst nach Abschluß der an Ort und Stelle vorzunehmenden Untersuchung festgestellt werden. Namentlich würden die Aussagen des Militärarztes, welcher den Dr. Mohr während der letzten Tage behandelte, und das Protokoll über die im Militärhospital zu Malange vorgenommene Obduction der Leiche einigen Aufschluß gewähren. Auch lohnte es sich der Mühe zu constatiren, welche Schritte zur Verfolgung der mit Banknoten und Werthsachen verschwundenen Diener des unglücklichen Reisenden geschehen sind. Wahrscheinlich wird der nächstfällige Postdampfer die Nachricht überbringen, daß die portugiesische Colonialbehörde die nöthigen Maßregeln zur Klarstellung der Sachlage getroffen hat. — Der Nachlaß des Freiherrn v. Barth ist per Segler von Loanda in Lissabon eingetroffen. Die portugiesische Regierung hat aus der Hinterlassenschaft alle die Expedition betreffenden Schriften und Objecte, an denen ihr ein contractmäßiges Eigenthumsrecht zusteht, für die Staatssammlungen zurückbehalten. — Dem früheren Minister der auswärtigen Angelegenheiten Andrade Corvo wurde wenige Tage vor seinem am 4. d. Mts. erfolgten Rücktritte das Großkreuz des Rothen Adlerordens nebst einem Handschreiben des deutschen Reichskanzlers überreicht, in welchem Fürst Bismarck seinen Dank für die den deutschen Forschern gewährte Unterstützung ausspricht.

Italien.

Rom, 17. März. Der Geburtstag des Königs ist auch in den größeren Städten Ober-Italiens, Turin, Mailand, Venedig besonders feierlich begangen worden; die Bischöfe der Diöcesen haben sogar an dem Tage ein feierliches Hochamt persönlich celebrirt, was ihnen der Papst gestattete, denn in jenen Provinzen erkennt er in dem Monarchen den legitimen Herrscher an. — Der Senat berieth in seiner gestrigen Sitzung das vom Kriegsminister übergebene Gesetz zur Einrichtnng neuer Militär-Districte nnd verwarf mit 73 Stimmen gegen 19 den vom Central-Bureau gemachten Vorschlag, die vom früheren Kriegsminister organisirten Mobilisations-Compagnien beizubehalten und das gegenwärtige Project erst zur Ausführung zu bringen, wenn mehr finanzielle Mittel dazu disponibel seien, nachdem der gegenwärtige Ressortminister erklärt hatte, daß er in der Annahme dieses Vorschlags einen Beweis des Mißtrauens erkennen würde. Die Versammlung genehmigte dann mit großer Majorität den Antrag des Generalmajors Sacchi, zur einfachen Tagesordnung überzugehen, da der Kriegsminister schlagend bewiesen habe, daß sein System rationeller und praktischer sei, als das bisherige. Dieser Abstimmung zufolge scheint sich in der Majorität des ersten gesetzgebenden Körpers ein Umschwung der Ansichten zu Gunsten des Cabinets Bahn gebrochen zu haben. — Mit der deutschen Regierung ist das Cabinet übereingekommen, in der St. Gotthard-Angelegenheit gemeinsam zu handeln und Subsidien für die Bahn nur dann zu geben, wenn der Bau der Zweigbahnen von der Gesellschaft vorerst nicht unternommen wird. — Die Zustände in Sicilien haben sich bereits wesentlich gebessert. Der in Palermo erscheinende „Precursore" schreibt, daß die richterlichen Behörden im Vereine mit denen der Verwaltung viele reiche Gutsbesitzer gerichtlich zu verwarnen beabsichtigen, weil sie verdächtig sind, der Maffia anzugehören; die darüber umlaufenden Gerüchte seien aber übertrieben und würden verbreitet, um den Bewohnern von Stadt und Land Angst und Schrecken einzujagen. Wahr sei allerdings, daß schon viele Verdächtige verwarnt, auch viele zu Zwangsaufenthalt verurtheilt seien, doch erwägen die Richter sehr genau und reiflich, ehe sie solche Strafen zuerkennen. Der „Precursore" ermahnt alle ehrlichen Leute, sich in diesem heißen Kampfe gegen das Brigantenthum um die Behörden zu schaaren. Eine Anzahl der reichen Maffisi hat Palermo freiwillig verlassen, weil sie fürchten, der Arm der Gerechtigkeit werde sie erreichen. In letzter Zeit hat man von größeren frechen Raubanfällen nichts mehr gehört, dagegen wird aus der Hauptstadt Siciliens gemeldet, daß vor einigen Tagen erst ein junger Mann auf dem Consolations-Platze am hellen Tage ein junges Mädchen, die an der Seite ihrer Mutter ging, mit Gewalt hat entführen und in eine bereitstehende Droschke tragen wollen. Auf das Geschrei der beiden Damen eilten Leute zu Hilfe und entrissen die Schöne dem dreisten Entführer, der selbst freilich davonfuhr. — Midhat Pascha gedenkt binnen Kurzem Neapel zu verlassen und sich über Rom, Florenz, Genua, Nizza und Marseille nach Spanien zu begeben. — Der Kaiser von Brasilien ist auch bei seiner Ankunft in Mailand mit großen Ehren empfangen worden.

England.

⊙ **London**, 19. März. Die heutige Lage ist mit wenigen Worten gekennzeichnet. Der nach den Vorschlägen der englischen Regierung amendirte Text des Protokolls ist, wie schon mitgetheilt wurde, durch den russischen Gesandten am Hofe von St. James nach Petersburg telegraphirt worden. Die Rückantwort Rußlands fehlt bis jetzt noch, kann aber jeden Augenblick eintreffen. (Seitdem ist am 20. die Antwort aus Petersburg in London eingetroffen, wie wir in einer Depesche in unserm gestrigen Abendblatt bereits mitgetheilt haben. D. R.) Vielleicht geht noch heute Abend die Genehmigung Rußlands zu den Amendements in dem Memorandum unserm Minister des Auswärtigen zu. Die Entschließung Oesterreichs bezüglich seines Beitritts zum Protokoll ist noch nicht bekannt, es scheint jedoch nicht zweifelhaft zu sein, daß auch Oesterreich keine Einwendung erheben wird, wenn Rußland aufrichtig die von England gewünschten Aenderungen gutheißt und Europa über die Frage der Abrüstung zufriedenstellende Erklärungen giebt. Es muß hinzugefügt werden, daß man guten Grund zu der Annahme hat, daß der deutsche Kaiser seinen großen persönlichen Einfluß zu Gunsten der schwebenden, auf ein friedliches Uebereinkommen abzweckenden Verhandlungen wirken läßt, da die deutsche Majestät die Gerechtigkeit und Weisheit der englischen Vorschläge nach Verdienst würdigt. Weitere Verhandlungen mit der Pforte stehen erst nach Unterzeichnung des Protokolls in Aussicht. — Elliot, der schon früher seine Abneigung nach Konstantinopel zurückzukehren durch seine leidende Gesundheit zu entschuldigen bemüht gewesen ist, hat eine an ihn ergangene Aufforderung Derby's auf seinen Posten in der Türkei zurückzukehren, abgelehnt. Der englische Gesandte in Lissabon, Morier, wird neben Andern als der mögliche Nachfolger Elliot's genannt. — Ein Telegramm von Sonnabend Abend aus Malta berichtet, daß das Kriegsschiff „Devastation" soeben die beschädigte „Thetis" eingeschleppt hat; über die Details des Unfalls, dem die „Thetis" erlegen ist, war zur Zeit noch nichts bekannt geworden. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh sind heute mit dem „Helicon" in Malta angekommen. — Dr. G. Birdwood hat in der „Society of Arts" einen Vortrag über die einheimische Presse in Indien gehalten, die nach seiner Anschauung das merkwürdigste Ergebniß des englischen Unterrichtswesens in Indien ist und für die Zukunft des Landes das Beste hoffen läßt. Die große Mehrzahl der einheimischen Zeitungen, deren Redacteure Indier sind, die Schulunterricht genossen, aber keine Anstellung im Civildienst erlangt haben, ist der englischen Regierung zugethan, obwohl vollständig unabhängig. Eine wirkliche Verbreitung haben nur sehr wenige Journale; das wichtigste indische Blatt, welches in der Provinz Bombay erscheint, hat eine Auflage von 1600, wogegen einige in Bengalen etliche Subscribenten mehr haben mögen, doch übersteigt die Durchschnittszahl der Abonnenten fünfzig nicht. Der Mißbrauch der Preßfreiheit gilt auch bei den gebildeten Indiern für unwürdig, aber selbst ein etwaiger Mißbrauch hat nach der Ansicht des Vortragenden seinen Vortheil, da nur auf diese Weise die Engländer als Gesammtheit Näheres über die geheime Strömung in der indischen Volksmeinung erfahren. Das Bekanntwerden mit der indischen Presse wird daher für die Engländer von Tag zu Tag wichtiger und die Regierung, welche diese Wichtigkeit vollständig richtig beurtheilt, nimmt auch von dem unscheinbarsten Blättchen Notiz. Dr. Birdwood verlas auch ausführliche Aeußerungen indischer Zeitungen über die orientalische Frage. Einige sagen fast garnichts über dieselbe, da sie ihnen zu uninteressant ist, einige wissen garnichts davon, andere aber, besonders in den nordwestlichen Provinzen, sind stets voll davon. Gerüchte von Vormärschen der Russen füllen jede Nummer, während in jeder indischen Moschee für den Frieden und die Wohlfahrt des Sultans mit Nennung seines Namens ein tägliches Gebet gesprochen wird. Schließlich sprach der Vortragende noch von den zu Gunsten des Sultans an die englische Regierung geschickten Bittschriften und erklärte den auf den guten englischen Stil der Schriftstücke gegründeten Verdacht der Unechtheit als irrthümlich, da die gebildeten Eingeborenen das beste und reinste Englisch sprächen. — Der Rettungsverein hielt vorgestern seine Jahresversammlung unter Vorsitz des Herzogs von Northumberland. Im verflossenen Jahre sind durch die Böte des Vereins 515 Menschen dem Tode entrissen worden. — Im Hafen von Valetta liegen nun die folgenden englischen Kriegsschiffe: „Hercules", „Triumph", „Hotspur", „Monarch", „Rupert", „Sultan", „Hibernia", „Antelope", „Cruiser", „Coquette" und „Wye".

Türkei.

PC. **Serajewo**, 11. März. Von verschiedenen Seiten hier einlangende Berichte melden die beglaubigte Thatsache, daß Insurgentenschaaren das Sandjak von Banjaluka in mehreren Richtungen durchstreifen. Die Insurgenten erheben in den türkischen Dörfern Contributionen und in den christlichen Ortschaften werben sie allerdings nicht immer blos mit Mitteln der Ueberredung um Zuzug. Emin Bey aus Gradisca ist telegraphisch angewiesen worden, mit einem Bataillon Redifs die keck gewordenen Insurgenten aufzusuchen und zu Paaren zu treiben. Der tapfere und militärisch begabte Offizier scheint sich theilweise seiner Mission erfolgreich entledigt zu haben. Emin-Aga überfiel die Insurgenten in einem ziemlich bewaldeten Orte, unweit Gradiska, und brachte denselben trotz ihres hartnäckigen Widerstandes eine ganz empfindliche Niederlage bei. Mit Zurücklassung von 4 Todten und 3 schwer Verwundeten flüchteten die Insurgenten in den nahen Wald. Es wurden ihnen überdies 3 Stück Schlachtvieh und einige Waffen abgenommen. Dies ist allerdings die offizielle türkische Version. Die Privatnachrichten über diese Affaire lauten indessen ganz anders. Thatsache ist, daß die Insurgenten in den letzten Wochen an Terrain gewonnen haben. — Banjaluka wurde im vorigen Jahre mit Schanzen versehen. Während des Winters geriethen dieselben in Verfall. Neuestens werden die alten Schanzen ausgebessert und neue aufgeführt. Auch Dervent, Gradiska und Berbir werden befestigt. Von hier werden Geschütze nach diesen Orten abgeschickt. Der Tuzlaner Tabor Redifs ist schleunigst feldmäßig ausgerüstet und an die Drina abgeschickt worden. Ebenso wird Beljna in Vertheidigungszustand gesetzt werden. Der Grund dieser Maßregel ist in der Thatsache zu suchen, daß viele bosnische Flüchtlinge in Serbien und 800 von der serbischen Regierung entlassene Freiwillige sich den bosnischen Insurgenten anzuschließen beabsichtigen.

Amerika.

— Nach brieflichen Berichten aus Washington erwartet man von dem jetzigen Cabinet ein energisches Auftreten gegenüber Spanien in der cubanischen Frage. Die Minister des Auswärtigen und des Innern, Evarts und Schurz, sollen einer Actionspolitik geneigt sein. Daß der amerikanische Gesandte in Madrid zurückberufen werden soll, ist bereits telegraphisch gemeldet.

Danzig, 22. März.

* Aus Warschau wird telegraphisch gemeldet: der Wasserstand war heute 6 Fuß 9 Zoll; das Wasser nimmt noch zu.

Stadt, kaum hundert Schritte von meiner Wohnung entfernt; doch wie sollte ich das Kothmeer durchwaten, welches seit seinem mehrwöchentlichen Bestande kaum ein menschlicher Fuß betreten hatte? Da mir übrigens nur die Wahl blieb, im Wagen zu übernachten oder zu warten, ob sich nicht zufällig ein anderes rettendes Fuhrwerk uns nähern und mich aus der fatalen Situation befreien werde, oder endlich die Fußwanderung anzutreten, so entschloß ich mich zu dieser. Wie ich das Land, beziehungsweise die Schwelle des Gasthofes erreichte, mag unerörtert bleiben. Ich will nur sagen, daß ich zu diesem Behufe nicht nur meine Füße, sondern auch meine Hände in Arbeit setzen mußte, und daß ich, erschöpft und abgemüdet, erst nach etwa einer Viertelstunde mein Ziel erreichte.

Nicht besser als die Straßen der Stadt sollen die Land-Communicationen sein. Ein Kaufmann, welcher gestern, von Boglar kommend, hier eintraf, erzählte, daß er zur Hinterlegung dieses unter gewöhnlichen Verhältnissen drei Stunden langen Weges volle vierzehn Stunden bedurfte, ungeachtet sich derselbe eines mit acht Pferden bespannten leichten Fuhrwerkes bediente. Wer die hiesigen Communications-Verhältnisse nicht durch eigene Anschauung kennt, vermag sich von denselben nur schwer eine richtige Vorstellung zu machen. Wenn man sie aber kennt, muß man die Ueberzeugung gewinnen, daß gegenwärtig selbst der Marsch von kleineren Truppenkörpern, geschweige denn die Bewegung einer Armee mit Trains und Parks, absolut unmöglich ist. Wie lange diese Verhältnisse andauern werden, läßt sich im vorhinein nicht bestimmen; der Umstand steht aber außer Zweifel, daß, so lange eine anhaltend trockene und günstige Witterung nicht eintritt, an eine Vorwärtsbewegung der russischen Armee nicht zu denken ist.

Von der Unwegsamkeit der Straßen abgesehen, macht die Stadt Ismail selbst mit ihrer regelmäßigen Anlage und mit der gefälligen Bauart der Häuser und vor Allem durch die bedeutende Anzahl schöner Kirchen aller Confessionen einen günstigen Eindruck. Sie zählt 15 000 Einwohner, ist der Sitz einer Präfectur, eines Tribunals, mehrerer Consulate und gilt als der wichtigste Ort Moldauisch-Bessarabiens. Die Bevölkerung besteht hier, wie überhaupt im ganzen Landstriche Bessarabiens, zu zwei Dritttheilen aus Russen und zu einem Dritttheile aus Moldauern, Griechen und Bulgaren. Die Beamten sind durchwegs Moldauer. Daß hier die Russen die tonangebende Partei bilden, ist selbstverständlich. Sie hoffen und wünschen auch, daß der durch den Pariser Frieden an Rumänien abgetretene Theil Bessarabiens demnächst wieder unter die Herrschaft Rußlands kommen möge. Die Griechen, meist wohlhabende Kaufleute, und die rumänischen Beamten stehen der russischen Partei feindlich gegenüber, und es soll zwischen beiden Theilen nicht selten zu ernstlichen Conflicten kommen.

Nichtsdestoweniger wünscht hier Alles, theils aus politischen, theils aus materiellen Gründen, den Krieg, den man umsomehr für unvermeidlich hält, als die von der naheliegenden russischen Grenze kommenden Nachrichten nichts weniger als friedlich lauten. Vor Allem wünscht man hier schon des lieben Geschäftes wegen den Einmarsch der Russen. Welch' sanguinischen Hoffnungen sich die hiesige Bevölkerung hingiebt, mag der Umstand beweisen, daß Niemand sein Hornvieh, Pferde u. dgl. verkaufen will, weil man glaubt, daß es die Russen nach erfolgtem Einmarsche um theures Geld abnehmen werden. Seit drei Wochen ist der Fleischpreis in Folge dessen um das Doppelte gestiegen. Man lebt hier überdies in der Ueberzeugung, daß die russische Armee mit vollen Taschen in Rumänien einrücken und mit den Goldstücken nur herumwerfen werde; auch läßt man sich es nicht nehmen, daß Rußland den „abgetretenen Theil Bessarabiens" sofort annectiren werde. Der hier lebende russische Consul sucht natürlich die Bevölkerung in dem Glauben zu bestärken.

In Moldauisch-Bessarabien befindet sich nur ein rumänisches Infanterie-Regiment mit ca. 600 Mann, von denen 200 Mann in Ismail, der Rest an der Grenze stehen.

* Zur Feier des kais. Geburtstages wird heute Abend das hiesige Regierungsgebäude durch Tausende von Flammen glänzend erleuchtet werden.

* Ueber die Landwirthschaftsschule zu Marienburg ist dieser Tage der zweite Jahresbericht, herausgegeben und mit einer Abhandlung über Schulorganisationsfragen bezw. die Bedeutung der Landwirthschaftsschulen begleitet von dem Director der Anstalt, Herrn Dr. Stephany, erschienen. Ueber die Frequenz der Schule (155 Schüler im letzten Jahre) haben wir bereits Mittheilung gemacht. Von diesen 155 Schülern besuchten 22 die zweite, 30 die dritte, 67 die vierte und 36 die fünfte Klasse. Den Unterricht ertheilten außer dem Director 3 wissenschaftliche, 2 Elementarlehrer und 1 Caplan (Religions-Unterricht). Mit Ablauf dieses Schuljahres scheiden aus dem Lehrer-Collegium der Director und der Lehrer der neuen Sprachen, Theodor Klippenberg, welche beide an die Landwirthschaftsschule zu Eldena berufen sind. Das Directorat übernimmt, wie bekannt, Dr. Kuhnke aus Pom. Stargard. An Stelle des Lehrers Kippenberg ist Dr. Alfred Gruber, gegenwärtig Oberlehrer an einer höhern Töchterschule in Dresden, berufen worden. Als zweiter Sprachlehrer ist Dr. Heinrich Grosse, z. Z. Lehrer an der höhern Bürgerschule in Kassel, gewählt. Das Curatorium besteht aus folgenden Herren: Vorsitzender Regierungsrath Korn, stellvertretender Vorsitzender Landrath Keil; Mitglieder: Regierungs- und Schulrath Tyrol, Rittergutsbesitzer Conrad-Fronza, Bürgermeister Horn, Justizrath Hartwich, Sanitätsrath Dr. Marschall, Gutsbesitzer Döring-Neuteich, Deichgraf Rentel Elbing. Der Staatszuschuß für diese Schule wurde vom Landwirthschaftsminister, der dieselbe am 9. Juni persönlich in Augenschein nahm, um 6000 M. erhöht unter der Bedingung, daß die städtischen Körperschaften einige in dem Gründungsbeschlusse gemachten Vorbehalte aufgeben und die sofortige definitive Constituirung der Schule vornehmen, d. h. die Lehrer fest und mit Pensionsberechtigung anstellen sollten. Die desfallsigen Verhandlungen verzögerten den Abschluß der Angelegenheit zwar längere Zeit, sind nunmehr aber zum Ziele gediehen, so daß die Landwirthschaftsschule als eine städtische mit Staatssubvention dotirte Anstalt von Marienburg definitiv übernommen ist. Das neue Schuljahr beginnt Montag den 9. April. Die Aufnahmeprüfung für die Vorschule findet statt Sonnabend den 7., für die Fachschule unter Vorsitz des Regierungscommissars Herrn Schulrath Tyrol Freitag den 6. April.

* Morgen schließt unsere Oper bereits ihre Thätigkeit für diese Saison, und zwar erhält sie einen würdigen Abschluß mit Rossini's „Tell." Es gilt an diesem Abend nicht nur, von einigen schnell beliebt gewordenen Mitgliedern (wir nennen nur Frl. Galfy und Hrn. Speith) Abschied zu nehmen, sondern zugleich einer bewährten Kraft unserer Oper Anerkennung zu zollen. Hr. Edmund Glomme, zu dessen Benefiz die Vorstellung stattfindet, hat durch seine, von einem echt künstlerischen Streben getragenen Leistungen unser Publikum so oft erfreut, daß es ihm gewiß gern durch seine Theilnahme danken wird.

Vermischtes.

Köln. Bei der in den Tagen vom 12. bis zum 19. d. Mts. hier auf dem Rathhause stattgehabten Prüfung der Aspiranten für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben von 90 Prüflingen nur 27 bestanden.

Lotterie.

4. Kl. 155. K. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am zehnten Ziehungstage, 20. März, wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

Zu 300 M.: 332 393 1206 2022 4082 676 5354 6156 214 763 8547 9128 340 683 10 233 11 054 580 12 651 740 926 13 961 14 000 158 15 268 284 569 982 16 855 17 643 898 947 18 194 19 103 196 884 21 407 22 491 647 23 729 24 569 937 26 008 29 127 579 30 172 31 710 929 32 542 34 752 36 592 639 728 37 856 38 422 605 39 624 40 339 41 642 43 910 44 596 688 47 071 128 279 47 520 662 963 50 051 927 51 409 52 163 378 539 53 793 839 54 785 55 270 57 022 043 415 962 58 475 59 020 60 067 141 612 710 65 325 880 66 381 747 68 627 69 629 862 939 70 789 71 041 305 73 500 74 202 420 564 806 75 548 77 160 317 651 969 78 299 349 797 872 81 130 162 551 964 84 012 354 484 534 85 399 86 177 638 88 069 262 507 995 91 026 92 056 141 520 93 693 94 215 555.

Zu 210 M.: 65 94 125 136 137 139 167 171 308 507 514 529 539 562 651 665 683 689 835 839 840 886 1091 170 293 407 428 429 493 512 535 552 615 671 755 757 789 845 948 963 978 992 2045 136 183 231 247 264 336 346 354 466 520 526 532 606 637 641 790 953 3100 151 162 192 213 239 289 328 330 559 560 865 896 898 906 999 4113 148 158 162 173 190 192 253 306 371 419 447 503 520 579 646 653 747 760 772 777 780 817 844 856 881 885 934 967 5078 094 116 120 155 189 315 334 369 384 402 546 561 564 570 664 677 690 693 747 883 907 949 971 6043 194 260 333 335 428 458 480 525 565 602 660 778 783 787 816 890 899 7056 058 122 143 221 251 306 414 490 512 628 680 721 760 788 862 873 940 964 982 998 8309 363 405 643 688 758 799 959 9007 175 254 287 325 364 444 447 509 551 632 694 832 836 846 849 951 10 057 313 324 443 470 649 742 784 820 834 867 964 965 981 11 015 029 035 270 475 639 667 709 786 802 966 12 041 164 195 210 273 322 341 346 354 588 641 691 705 779 822 884 898 959 968 594 13 221 386 485 642 807 844 888 948 951 14 059 065 156 172 255 331 339 360 564 576 652 672 675 691 698 762 822 841 905 15 098 189 210 223 363 496 547 555 607 772 866 878 988 16 087 121 257 272 393 473 503 623 663 766 822 978 983 17 018 021 030 046 184 208 372 388 419 468 515 551 576 589 617 639 679 684 700 779 801 817 834 856 910 18 028 091 115 152 209 266 280 366 493 532 582 654 724 726 731 805 825 982 19 002 005 160 170 209 254 415 496 542 569 619 704 773 837 852 856 868 975 20 210 226 271 405 546 554 603 621 759 782 833 893 902 927 929 946 953 21 005 035 040 118 170 200 207 327 393 551 582 824 949 966 997 22 027 078 147 437 480 508 531 610 624 632 714 772 870 956 972 23 051 068 194 259 268 539 567 596 622 643 685 713 739 892 939 961 968 24 058 083 088 089 102 108 218 247 317 328 376 4[illegible]1 507 554 853 873 876 880 962 984 25 004 024 031 041 107 108 207 296 339 401 413 499 516 557 568 577 597 670 674 732 798 26 058 085 129 159 203 236 237 371 554 566 763 798 821 819 877 890 915 957 27 023 092 102 176 231 238 279 309 342 378 549 578 585 617 641 899 917 965 28 102 239 255 264 410 509 510 574 600 621 654 655 690 773 837 858 930 946 986 29 012 013 054 057 076 125 131 318 381 390 402 533 618 698 770 791 915 954 30 182 210 313 379 439 451 452 471 863 889 31 000 012 071 104 160 185 189 218 492 596 618 645 685 731 815 862 32 079 121 162 172 247 324 387 420 473 535 554 678 695 721 749 764 857 934 993 33 001 011 018 052 071 108 167 200 266 318 379 394 441 457 495 568 601 651 666 703 738 819 838 891 920 34 091 139 219 225 237 269 329 347 402 548 592 698 754 927 35 044 071 114 227 247 274 287 377 425 450 467 738 839 932 956 36 056 248 287 308 460 494 563 691 703 846 940 986 987 996 37 020 090 177 214 314 380 452 494 511 555 590 599 608 671 734 788 794 833 836 38 199 263 278 282 339 340 382 386 406 523 595 752 891 39 036 060 083 141 207 231 258 270 387 388 419 495 510 531 660 908 960 40 031 048 061 224 399 483 625 649 656 691 879 907 985 41 004 023 271 323 422 481 500 554 557 571 590 621 666 697 833 870 950 993 42 019 054 059 117 178 208 234 296 347 432 466 508 647 673 690 717 936 43 012 019 029 058 089 134 164 278 290 326 421 522 577 598 686 694 755 784 901 942 972 989 44 114 206 240 252 317 355 513 523 528 574 646 663 672 739 789 868 869 870 954 976 993 45 013 033 040 123 162 240 355 363 385 417 429 442 528 547 647 703 722 807 872 878 883 46 071 080 113 145 204 290 300 329 367 448 484 513 567 633 659 729 907 47 044 266 291 329 355 381 418 423 444 474 480 506 508 557 625 659 669 672 680 890 897 946 973 987 48 023 082 089 101 184 192 323 554 572 582 695 923 49 038 057 063 073 146 155 202 266 300 356 475 486 490 587 637 653 697 702 880 888 934 952 987 50 000 224 252 279 321 323 358 408 468 487 592 609 707 739 755 787 931 989 51 035 119 240 281 311 346 364 431 459 499 505 542 547 629 668 716 721 843 926 952 52 084 166 210 306 556 604 648 679 735 743 749 772 794 800 843 857 897 972 53 047 065 096 280 286 333 348 386 587 704 724 794 803 864 893 993 54 031 167 192 332 344 348 392 463 519 540 547 643 677 682 702 722 770 8[illegible]4 886 907 995 55 085 148 171 181 238 291 378 387 465 478 513 549 644 663 762 56 170 180 294 299 314 417 550 568 613 688 692 765 926 57 070 186 198 241 253 266 3[illegible]0 341 383 794 805 815 847 964 58 002 023 145 200 261 277 287 319 341 351 354 356 383 416 539 572 679 697 758 763 776 896 960 59 069 280 281 329 407 561 711 758 825 858 860 910 913 961 966 60 011 036 111 147 195 240 354 457 469 487 555 665 760 840 861 868 61 001 011 024 034 051 207 250 266 321 324 331 465 466 496 514 542 563 569 594 695 793 848 908 949 62 007 040 084 189 212 218 242 314 376 416 623 727 750 757 770 868 886 919 942 995 63 002 027 189 201 223 334 338 343 425 447 468 472 473 487 491 522 698 873 936 946 969 973 64 014 090 231 291 327 379 404 414 463 503 504 565 572 627 708 741 757 802 816 828 897 972 980 983 995 65 140 170 262 280 353 386 452 538 557 585 678 701 721 836 882 66 011 041 119 248 366 445 473 549 674 677 679 694 779 788 810 980 67 074 088 114 118 181 242 248 398 447 579 639 649 688 790 872 876 878 68 031 064 104 250 256 309 341 366 499 520 530 533 611 670 729 751 752 849 873 957 966 984 69 023 054 105 210 456 511 579 647 648 676 689 719 780 841 891 70 284 305 318 346 361 428 455 468 495 502 657 667 740 796 801 860 71 034 037 046 047 088 190 196 227 289 379 518 588 630 631 642 715 733 807 936 994 72 064 066 130 187 261 269 419 466 468 476 600 610 614 888 73 016 041 051 115 265 268 369 429 481 502 586 624 632 657 709 724 [illegible]58 949 998 74 099 103 144 145 184 345 396 468 [illegible]66 586 636 726 730 752 756 760 765 777 898 75 026 143 144 198 240 285 377 410 447 449 545 579 623 672 674 741 832 838 9[illegible]8 999 76 048 098 132 183 188 233 251 339 350 370 543 592 684 710 821 863 964 77 016 057 097 101 207 254 368 388 395 433 441 519 525 746 756 760 842 845 853 78 006 166 189 225 292 318 435 447 561 662 672 677 733 900 969 79 039 069 278 336 369 429 448 673 793 803 850 890 901 904 910 80 117 151 173 174 301 381 396 428 479 520 523 546 552 570 826 835 860 888 895 81 038 101 104 124 235 328 351 365 603 668 809 895 916 953 954 82 143 166 299 303 313 329 335 370 409 424 647 675 812 882 906 959 982 83 [illegible]06 015 051 099 137 142 202 318 338 359 414 524 536 627 705 7[illegible]9 995 84 074 160 240 374 414 488 506 513 557 603 690 788 822 852 864 896 903 981 85 013 022 [illegible]30 042 110 126 135 172 211 292 369 414 494 541 [illegible]74 692 776 899 942 86 037 192 208 235 258 262 267 287 325 395 401 420 426 503 532 539 720 759 772 779 783 824 855 859 878 87 002 014 022 054 118 148 418 461 525 578 603 605 651 718 747 850 856 867 915 990 88 022 068 092 122 134 247 305 344 476 526 543 559 658 711 799 839 847 854 867 881 974 89 003 144 168 203 256 257 577 691 712 751 812 836 912 945 956 90 032 038 078 080 110 115 149 157 160 400 406 520 532 645 655 661 687 704 715 730 754 795 978 985 91 068 081 112 152 250 267 275 297 399 424 506 561 612 690 800 880 929 961 92 257 259 262 321 359 428 468 598 606 609 620 733 758 818 822 856 93 049 185 295 311 334 341 449 494 527 607 610 652 801 809 898 909 94 024 069 077 157 208 2[illegible]0 254 291 332 430 434 455 481 510 569 589 654 830 853 881 913 951 960 979.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

21. März.

Geburten: Drechsler Friedrich August Neumann, T. — Restaurateur Julius Johannes Hall, S. — Schlosser Adolf Waldemar John Koblitz, S. — Schlosser Johann Julius Friedrich Schöps, T. — Fabrikpächter Carl Hermann Glaunert, S. — Arbeiter August Carl Beyer, S. — Pens. königl. Oberförster Carl Albrecht Theodor Bernhard Wünschmann, S. — Kaufmann Carl Michael Franz Fuhrmann, S. — Zahlmeister Heinrich Adolf Butschkus, S. — Unehel. Kinder: 1 T.

Aufgebote: Schiffszimmergesell Ernst Wilhelm Gustav Prenzloff mit Amalie Marie Adrian. — Tischler Wilhelm August Will mit Friederike Auguste Franziska Schott in Marienau. — Schiffscapitän Carl August Schmidt mit Anna Elisabeth Pustar.

Heirathen: Fabrikbesitzer Oscar Ernst Simon Bischoff mit Auguste Helene Lickfett. — Arb. Friedrich Herrmann Lendowski mit Marie Böhm. — Stuckateur Franz Ad. Mayke mit Emilie Minna Martha Böling. — Schlosser Jul. Martin Stahlenberg mit Paul. Aug. Dahlmann. — Kaufm. Emil Wilh. Ernst Figuth mit Marie Meta Linse. — Wirthsch.-Insp. Julius Gustav Prohl in Gr. Zünder mit Alwine Albertine Kräft.

Todesfälle: T. d. Seemanns August Friedrich Giede, 1 J. — T. d. Arbeiters Carl Eduard Wendt, 4 M. — Minna Gillardt, 26 J. — T. d. Weichenstellers Julius Stamm, 3¼ J. — Ottilie Müller geb. Reddig, 24 J. — S. d. Wittwe Marie Burchardt geb. Danielsohn, 11 J. — Schankwirth Friedrich Ferdinand Weinffner, 56 J. — 1 unehel. S.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. März

		Crs.v.20			Crs.v.20.
Weizen gelber			Pr. 4½ cons.	104,10	104,10
			Pr. Staatsschldſ.	92,40	92,30
April-Mai	219,50	219	Wstp. 3½% Pfdb.	82,40	82,50
Juni-Juli	223	222,50	do. 4% do.	92,50	93
Roggen			do. 4½% do.	101,40	101,20
April-Mai	162,50	163	Berg.-Märk.Eisb.	75,80	76,10
Mai-Juni	159,50	159,50	Lombardenser.Cp.	136	136,50
Petroleum			Franzosen	377,50	379
pr 200 ℔			Rumänier	13,70	13,70
März	29,30	29,10	Rhein. Eisenbahn	104,50	105,20
Rüböl April-Mai	66,20	65,50	Oest. Credit-Anst.	260	261,50
Sept.-Oct.	66,30	66,10	5% russ.-engl. A.62	87,10	87,60
Spiritus loco			Oest. Silberrente	57,10	57,10
März	—	—	Russ. Banknoten	252,70	252,90
April-Mai	53,80	53,40	Oest. Banknoten	166,95	167,80
Ung. Schatz-A. II.	85,25	86,25	Wechselcrs. Lond.	—	$20{,}36^{5}$

Oesterr. 4pCt. Goldrente 64,90.
Wechselcurs Warschau 252,10.
Fondsbörse schwach.

Die heute Nacht 12½ Uhr, mit Gottes Hilfe erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Emma**, geb. **Kluge**, von einem gesunden Mädchen, zeige hiermit ergebenst an.

Adl. Gremblin, den 21. März 1877.

2656) **R. Pollnau.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit dem Königlichen Premier-Lieutenant im Holsteinischen Infanterie-Regiment No. 85 Herrn **Paul von Freyburg** zu Neumünster, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Oslanin im März 1877.

O. Horn und Frau.

Heute um 4¼ Uhr Morgens entschlief sanft nach sehr langem schweren Leiden unsere innigst geliebte theure Tante, Cousine und treue Freundin,

Fräul. Rosalie Wilkins.

Diese Trauerbotschaft zeigen allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Danzig, den 21. März 1877.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschafts-Register ist heute unter No. 5 bei der Genossenschaft in Firma **Spar- und Wirthschafts-Verein des Lehrstandes,** Eingetragene Genossenschaft, folgender Vermerk eingetragen worden:

Die §§ 34 al. 4, 61, 62, 64 des Statuts der Genossenschaft vom 14. Mai 1875 sind zufolge des Beschlusses der General-Versammlung vom 3. März 1877, von dem sich eine beglaubigte Abschrift Blatt 29 des Beilagebandes befindet, in der darin näher angegebenen Weise geändert worden.

Danzig, den 21. März 1877.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (2654

Beim 3. Ostpreußischen Grenadier-Regmt. No. 4, sollen

500 Paar wildlederne Handschuhe für Unteroffiziere,

200 Schirm-Mützen für Unteroffiziere,

3000 Halsbinden,

im Wege der Submission beschafft werden.

Offerten mit der Aufschrift „Submission auf Bekleidungsstücke" und Proben der zu liefernden Sachen sind bis zum 5. April cr., an die unterzeichnete Commission einzusenden.

Danzig, den 20. März 1877.

Die Bekleidungs-Commission des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4.

Lieferung von Steinkohlen.

Zur Sicherstellung des für verschiedene hiesige Militair-Verwaltungsbehörden pro Heizperiode 1877/78 erforderlich werdenden Steinkohlenbedarfs von ca. 35,480 Ctr. ist im diesseitigen Büreau Heiligegeistgasse No. 108, 2 Tr., auf den 4. April cr., Vorm. 10 Uhr, ein Submissionstermin anberaumt.

Die bezüglichen Bedingungen sind daselbst während der Dienststunden einzusehen. Nachgebote bleiben unberücksichtigt.

Danzig, den 13. März 1877.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für die Werft sollen schleunigst 35 Cubikmeter Stapelklötze und Unterlagehölzer, eichene oder lärchene, und 1000 lfd. Meter fichtene Stellungsdielen beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von **Hölzern**" bis zu dem

am 29. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen, welche auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden, liegen nebst den näheren Bedarfsangaben in der Registratur zur Einsicht aus.

Danzig, den 20. März 1877.

Kaiserliche Werft. (2648

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **L. Bewersdorff** zu Neustadt Westpr. ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 18. April 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Neustadt (Westpr.), den 16. März 1877.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Bischoff.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage erfolgten Ausloosung der Kreis-Obligationen des Kreises Marienwerder sind folgende Nummern, nämlich:

I. **Emission vom 10. October 1856.** Litt. A Nr. 28 über 1000 Thaler, Litt. C über 100 Thaler, Nr. 74, 133, 135, 141, 248, 287 und 368.

II. **Emission vom 9. Juni 1858.** Litt. C über 100 Thaler, Nr. 432, 492, 528, 560, 598, 628, 672, 715, 747 und 756.

III. **Emission vom 27. September 1869.** Litt. B über 500 Thaler, Nr. 107 und 152

ausgeloost worden und werden die darüber lautenden Obligationen den Inhabern hierdurch mit dem Bemerken zum 1. Juli 1877 gekündigt, daß die Kapitalbeträge bei der hiesigen Kreiskommunalkasse gegen Rückgabe der Obligationen nebst den dazu gehörigen Coupons und Talons in Empfang genommen werden können. Die Verzinsung hört mit dem 1. Juli 1877 auf; für fehlende Coupons wird der Betrag vom Kapitale abgezogen.

Die bereits am 10 Dezember 1873 ausgeloosten Obligationen

der I. Emission vom 10. October 1856, Litt. B Nr 30 über 500 Thaler,

der II. Emission vom 9. Juni 1858, Litt. C Nr. 793 über 100 Thaler,

sowie die am 14 Dezember 1874 ausgelooste Obligation

der II. Emission vom 9. Juni 1858 Litt. C über 100 Thaler Nr. 721

und endlich die am 18. Dezember 1875 ausgeloosten Obligationen

der I. Emission vom 10. October 1856, Litt. C über 100 Thaler Nr. 224, 225, 227 und 389

und der II. Emission vom 9. Juni 1858, Litt. C über 100 Thaler, Nr. 483, 796 und 797,

welche bisher noch nicht zur Einlösung präsentirt worden sind, werden hierdurch wiederholt aufgerufen

Marienwerder, den 21. December 1876.

Der Kreisausschuß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Maschinen-Theilen für die geneigten Ebenen des Oberländischen Kanals im Betrage von rot. 3723 M., soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Versiegelte mit der Aufschrift „Maschinen-Theile" versehene Offerten nimmt der Unterzeichnete

bis zum 29. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

entgegen, auch sind bei demselben die Bedingungen einzusehen oder werden gegen Entrichtung von 2,50 M. übersandt.

Zoelp bei Maldeuten Ostpr., den 16. März 1877.

Der Wasser-Bauinspector.
Leiter. (2423

Die Lehrerstelle der am hiesigen Orte bestehenden Familienschule wird mit dem 1. April d. Js. vacant.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einschickung ihrer Zeugnisse melden bei Amtsvorsteher **Wiens** in Zeyersvordercampen bei Elbing.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und täglich von 9—5 Uhr für Zahnleidende zu sprechen.

C. Kniewel,
Doctor of Dental-Surgery,
2460) Langgasse 52.

Dr. Koch,
Mag. lib. art.
Berlin SW., Gneisenaustr. No. 4, (früher Belle-Alliancestr. 4.)

beseitigt nach dem, in 63jähr. ärztl. Praxis seines Vaters rühmlichst bewährten antipathischen Kursystem, binnen kürzester Frist **die Folgen heimlicher Gewohnheiten** (Blutarmuth, Nervenschwäche, Pollut., Impot. 2c.), Discretion selbstverständlich. Honorar mäßig. Viele Tausende geheilt. (1366

Schul-Anzeige.

In meiner Töchterschule, wie in der Knaben-Vorbereitungsklasse beginnt das neue Schuljahr **am 9. April cr.** Die Prüfung neuer Schüler und Schülerinnen wird am 6. und 7. April cr. von 9 Uhr Morgens stattfinden.

Maximiliane Carthenser.
Riesenburg.

Zum Einj.-Freiwilligen-Examen, sowie auf **die mittler. u. oberen Klassen höherer Lehranstalten** bereitet vor

E. Harms,
Heumarkt No. 2 (nebst der Mühle).

Für Hausfrauen!

In meinem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kochbuch
von
Caroline Hartwig.
Kl. 8°. gebunden 10 Sgr.

Die im Dienste der Kochkunst ergraute Verfasserin übergiebt hiermit ihre umfangreichen praktischen Erfahrungen der Oeffentlichkeit, und was sie bietet ist ein durchaus

bürgerliches Kochbuch

im engsten Rahmen, das neben anderen Kochbüchern stets einen guten Platz einnehmen wird.

Danzig.

A. W. Kafemann,
Verlagsbuchhandlung.

Asthma Sichere Heilung. Mehr als 1000 Zeugnisse von Personen, welche durch die Methode des Hrn. Dr. Aubrée, in Ferté-Vidame (Eure-et-Loire) geheilt wurden. Zur Unterrichtung hiervon beziehe man die bezügliche Brochüre. Dieselbe wird gratis versandt vom einzigen Depositär für Deutschland und die Schweiz A. Thomass, Apoth. in Bern (Schweiz)

Apotheker C. Bauer's electromagnetische Zahn-Halsbänder

sind das einzige, sichere Mittel, Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten. Preis pro Stück 75 ₰. **Fabrik:** Berlin O., Münchenberger Straße 25. **Verkäufer** erhalten 33⅓ Proc Rabatt. (2263

Loose zur großen Pferde-Verloosung am 26. und 27. April 1877 in **Inowrazlaw**, Hauptgewinn: elegante Equipage mit 4 Pferden, sowie 40 edle Reit- und Wagenpferde, a 3 M., sind vorräthig bei

L. E. Bauer in **Dirschau.**

Nur heute den 22. März,

Kaiser-Stollen à 25 Pf.,

fein gefüllt, mit Vanille-Glasur glasirt, empfiehlt die

Dampf-Bäckerei, Breitgasse 131.

Das größte Versand-Depot feiner, frischer **Tafel-Confitüren** nebst Gratis-Vertheilung der Prämien-Antheilscheine ist nur in Danzig am Glockenthor bei

E. Reinke.

Zur Haupt-Prämie eine gefüllte Musik-Bombonniere gebe ich schon bei Einkauf von ¼ Kilo feines Tafelconfect einen Prämien-Antheilschein **gratis.**

Jeder einzige Schein, und wären es Tausende, empfängt eine kleine Prämie nur bei

E. Reinke,
No. 3. Glockenthor No. 3.

Für Maschinen-Fabriken, Wagenbau-Anstalten, Giessereien, Schlosser und Schmiede.

Die Werkzeuge, Werkzeug- und Betriebs-Maschinen von Arthursberg (frühere Maschinen- und Wagenbau-Anstalt 2c.) werden fortwährend zu den gerichtlichen Taxpreisen verkauft. Besichtigung an Ort und Stelle in Bredow a. O. bei Stettin.

Näheres beim Inspector Angermeyer daselbst. (2529

Guts-Verkauf.

Die dem Gutsbesitzer Herrn **Fritz** in **Heiligenwalde** bei Alt Dollstadt gehörigen Besitzungen:

1 Hf. culm. Niederung, 3 Hf. c. hohes Land incl. 8 M. cl. Wald mit schönem herrschaftlichen Wohnhause und durchweg guten Wirthschaftsgebäuden,

beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen.

Zur Besprechung und Einleitung von Verkaufs-Unterhandlungen werde ich

Montag, den 26. d. M.

von 10 Uhr Vorm. im Gasthause des Hrn. **G. Hollasch-Heiligenwalde** anwesend sein.

Die Kaufbedingungen sind auch vor dem Termin bei mir zu erfragen; Käufer für das ganze Grundstück können jederzeit direct mit Herrn **Fritz** in Unterhandlung treten.

Pr. Holland, den 15. März 1877.

G. A. Helwig.

NB. In obigem Termin kommt auch das Eigenthümer-Grundstück **Heiligenwalde No. 35** zum Verkauf.

Damen- und Kinder-Kleider werden sauber, billig und nach den neuesten Façons angefertigt Drehergasse 16, 2 Tr.

Zur Feier des heutigen Tages, an welchem Se. Majestät der Kaiser und König sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, ersuchen wir die Einwohnerschaft eine womöglich recht allgemeine Illumination der Gebäude unserer Stadt herbeiführen zu wollen.

Danzig, den 22. März 1877.

Der Magistrat.

G. Schneider

Danzig, II. Steindamm No. 24,

alleiniger Vertreter für

Holz-Cement

aus der Fabrik von Georg Friedrich & Co. in Breslau.

Die anerkannt beste Dachdeckung, welche allen Anforderungen entspricht und von unverwüstlicher Dauer ist, wird durch die Deckung mit Holzcement hergestellt. Unter anderen Vorzügen sind zu erwähnen, daß das Dach zu Gartenanlagen und Trockenplätzen benutzt werden kann, welche Vorzüge wesentlich bei städtischen Gebäuden in Betracht kommen.

Ausführungen von Deckungen werden bei reellster Bedienung und billigster Preisnotirung unter Garantie übernommen.

Annaberger Gebirgskalk

offerirt zu zeitgemäß billigen Preisen als den ergiebigsten oberschlesischen Kalk

der Annaberger Gebirgskalk-Verein
E. Muhr's Wwe. & Sohn.

Oppeln, im März 1877. (2601

Oppeler hydraulischen Kalk,

vorzüglich zu Wasser- und Fundamentirungsbauten sich eignend, offeriren billigst

C. Muhr's Wwe. & Sohn.

Oppeln, im März 1877. (2601

Die Kenntniss der Gefahr schützt am besten vor Vernachlässigung.

Meist sind Vernachlässigungen von Katarrhen die Ursache von Kehlkopf- und Lungenschwindsucht. Als Schutz- und Hilfsmittel bei Erkältung ist daher der allein ächte **rheinische Trauben-Brust-Honig** von W. H. Zickenheimer in Mainz von unschätzbarem Werthe, da durch dessen zeitige Anwendung eine baldige Wiederherstellung erreicht und so ein langes Leiden oder schnelles Siechthum vermieden wird — Der ächte Trauben-Brust-Honig, seit 10 Jahren überall eingeführt, ist als das edelste, reinste, mild wirkendste, dabei im Gebrauch angenehmste Hausmittel anerkannt und von mehr denn 10,000 Anerkennungen von Fachmännern und genesener Personen aller Stände ausgezeichnet. Der ungemeine Erfolg des ächten Trauben-Brust-Honigs hat eine Menge Nachahmungen unreeller Winkelfabrikanten hervorgerufen. Man schützt sich am besten vor diesen Falsificaten, wenn man nur kauft in den autorisirten Depots, welche nur allein ächte Waare führen. Außerdem achte man auf die Original-Etiquette und Stempel, welche auch auf jeder Gebrauchsanweisung angegeben sind. Alle Flaschen sind mit Metallkapseln verschlossen, welche nebigen Fabrikstempel tragen, und zwar ½ Fl. (gold) à 3 ℳ., ¼ Fl. (roth) à 1½ ℳ., ⅛ Fl. (weiß) à 1 ℳ. zu haben in **Danzig** bei

Richard Lenz,

Haupt-Depot: Brodbänkengasse No. 43,

Ecke der Pfaffengasse, ferner bei den Herren **J. G. Amort, Langgasse No. 4, Ecke der Gr. Gerbergasse, Magnus Bradtke, Ketterhagergasse No. 7, Ecke des Vorst. Graben.**

W. H. Zickenheimer in Mainz,

gerichtlich anerkannter erster Fabrikant und Erfinder des rheinischen Trauben-Brust-Honigs.

Bilanz

der Genossenschaftlichen Grund Creditbank für die Provinz Preußen pro 1876.

	Debet.		Credit.	
Kassenbestand	18475	30	—	—
Wechselbestand	388860	81	—	—
Werthpapiere	48673	50	—	—
Conto-Corrent A.	280681	80	—	—
Dividenden der Vorjahre	—	—	1266	—
Grundcredite	167010	—	—	—
Hypotheken-Antheil-Scheine	—	—	156400	—
Lombard-Darlehne	—	—	104000	—
Depositen A.	—	—	34185	44
Depositen B.	—	—	87277	50
Depositen C.	—	—	86100	60
Conto-Corrent B.	—	—	59821	56
Sparscheine A.	—	—	968	67
Sparscheine B.	—	—	707	71
Spar-Einlagen	—	—	57826	—
Giro-Verkehr	5383	78	—	—
Incasso-Conto	—	—	1500	86
Actien	—	—	283500	—
Utensilien	3964	46	—	—
Reservefond	—	—	3213	71
Conto pro Diverse	—	—	11259	61
Reingewinn pro 1876	—	—	25021	99
	913049	65	913049	65

Königsberg, den 12. Februar 1877.

Die Direction.

H. Popp. G. Papendieck.

Ausstellungs-Triumph in Philadelphia.

Drei Medaillen und drei Diplome!!

an die

Wheeler & Wilson Manfg. Co., New-York.



☞ Man vergleiche die an **Wheeler & Wilson** ertheilten Auszeichnungen mit denen, welche anderen Fabriken zu Theil geworden.

Auszug aus dem officiellen Bericht.

1) **Eine Medaille und Diplom** für **„die neue Wheeler & Wilson-Maschine"** aus folgenden Gründen:
„Eine Steppstich-Maschine **unübertroffen** in schöner Ausführung der einzelnen Theile, von großer Originalität „und Verwendbarkeit zu den verschiedensten Arbeiten in Stoffen und Leder, Schönheit des Stichs, Leichtigkeit und „Schnelligkeit der Bewegung und Vollkommenheit der Ausstattung."

2) **Eine Medaille und Diplom** für **„die neue Wheeler & Wilson-Maschine"**
„für vorzügliche Arbeit in Leder-Stepperei."

3) **Eine Medaille und Diplom** für **„Nähmaschinen-Arbeit."**
„Eine prachtvolle Ausstellung von Näharbeiten, ausgeführt auf der **Wheeler & Wilson-Maschine**, ausgezeichnet in Muster und Ausführung, vom feinsten Mull bis zum dicksten Leder."

☞ Neueste illustrirte **ermäßigte** Preis-Courante werden auf Verlangen franco zugesandt.

Wheeler & Wilson Manfg. Co., New-York.

General-Agentur: Martin Dessauer & Co.,
Hamburg, Neuerwall 28.

(2547

Osterscherze

in Eierform aus Zucker, Wachs u. Seife bereitet, auch in **Attrapenform** in den neuesten u. originellsten Mustern, empfehle mein großes Lager zur gefälligen Auswahl.

Preise sind billigst gestellt. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Albert Neumann,
2402) **Langenmarkt 3.**

☞ על פסח

Weine verschiedener Marken, als: Rothwein, Muskat Lunel, süßen und herben Ungar, Franz Wein ꝛc., feinste Liqueure, **Ia.** Pflaumen, große Speck-Birnen und große geschälte französische Aepfel, sowie alle übrigen zum Feste gebräuchlichen Colonial-Waaren empfehle in nur **guter** Qualität billigst

E. Flater.

Marienburg, im März 1877. (1709

Trockene Kiefernbretter,

Ellernbretter und Schaalen von poln. Rundholz geschnitten werden täglich auf der **Liedtki'schen Mühle** in **Legan** billig verkauft. (2649

Geldschränke,

feuer- und diebessicher, mit und ohne Stahlpanzer, empfiehlt zu billigsten Preisen

R. Wessel,
2606) **Heiligegeistgasse 92.**

Gute Rübkuchen

verkauft mit 6 ℳ. pro Centner,

J. Abraham,
2651) Hundegasse 91.

Billige Mauerlatten

werden täglich in allen Dimensionen **Jungstädtischen Holzraum. Hinterm Lazareth**, verkauft.

Zu melden beim Herrn Raum-Inspector

Laemmer.

2650)

Brodbänkengasse 8.

Drei Mal wöchentlich frische Buttermilch aus süßer Sahne. Feinste Tafelbutter täglich frisch. Kochbutter, Deutschen und echten Schweizerkäse, auch Limburger Käse, eignes Fabrikat aus seinen Molkereien zu **Adl. Gremblin** und **Garz** empfiehlt

Moves.

Für Laden-Einrichtung

ist ein **großes Schaufenster mit Jalousie** zu verkaufen. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

---

3 Fettochsen

stehen z. Verk. in **Klonowken** bei Pelplin.

Drei kernfette Ochsen

stehen in **Neuteich** bei Pelplin zum Verkauf.

2417) **Pomierski.**

---

120 fette Hammel

sind zu verkaufen in **Tockar.** (2603

Zum bevorstehenden Osterfest offerirt das Dom. Hoch-Kelpin

fette junge Lämmer

zum Schlachten. (2539

Güter jeder Größe

weist zum Kauf nach **C. Emmerich, Marienburg.** (9236

Ein alt renommirtes Colonial- und Destillationsgesch. mit einem jährl. Umsatz von ca. 90,000 Mark, ist Todesfalles halber günstig, mit ca. 21—24,000 Mark baarer Casse incl. Lager verkäuflich durch E. Schulz, Hundegasse 118.

Ein Kurzwaarengeschäft mit fester Kundschaft, beste Lage, sofort zu verk. Zur Uebernahme 500 ℛ erf. Unterh. verbeten. Adr. u. 2477 in der Exp. d. Ztg. erb.

Circa 100,000 Ziegelbretter sind billig zu verkaufen. Näheres bei **Max Eisenstädt** in Danzig, Vorstädt. Graben 45.

Im Eisen-Schiffbau

geübte, tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung

Reiherstieg, Schiffswerfte und Maschinenfabrik, Hamburg.

Zum 1. Juli cr., oder auch später, suche ich als

verh. Brennereiführer

eine andere Stellung.

Bin 8 Jahre beim Fache, und habe die letzten 3 Jahre hier die Brennerei mit den neuesten Apparaten geleitet, und eine Ausbeute von 10% vom Liter Maische erzielt.

Mortung bei Löbau Westpr.

2412) **Kiwith.**

Ein junger Mann, der fertig Bücher führen kann und einige Stunden des Tages sich anderweitigen Geschäften unterziehen will, wird engagirt. Adressen mit Gehalts-Ansprüchen u. Angabe früh. Stell. v. u. No 2638 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein ordentlicher tüchtiger unverheiratheter Arbeiter findet dauernde Beschäftigung in der Herrmann'schen Tabaksfabrik, Vorstädtischen Graben 49

Ein tüchtiger Commis mit der Lederbranche vollständig vertraut findet zum 1. April Stellung bei **Wolf Goldstein.**

Für unser Comtoir suchen per 1. April einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. **Poll & Co.**

Ein junger Mann

der die **Stabeisen- und Eisenwaaren-Branche** gründlich kennt, sich als **Reisender** qualificirt, wird für ein Stabeisen- und Eisenwaaren-Engros-Geschäft zum baldigen Antritt gewünscht.

Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung (2617)

Ein junges Mädchen, welches die Schule oder das Seminar besucht, findet eine anst. Pension. Näheres ertheilt gütigst Herr Prälat **Landmesser.**

Eine **Korkstopfenfabrik** sucht

thätige Agenten

für größere Städte. Offerten unter No. 1391 befördert die Annoncen-Expedition von **Carl Vetter** in **Mainz.**

Ein Eleve für die Terper Güter wird gegen jährliche Pension von 120 ℛ gesucht.

2374) **C. Keyser**, Oberinspector, Barten p. Maldeuten i. Ostpr.

Eine Schülerin findet anständige und liebevolle Pension bei

2564) **R. Boldt**, Poggenpfuhl 20.

Zu Ostern

finden Knaben, welche das Gymnasium zu **Marienwerder** besuchen sollen, gegen einen Pensionsbetrag von 200 Thaler pro Ann. eine gute Aufnahme bei

Oberlehrer **Kennig.**

Ein tücht. Destillateur

mit den besten Empfehlungen sucht zum 1. April cr. Stellung. Gef. Adr. u. 2659 i. d. Exp d. Ztg. erbeten.

Ein Wagenbauer (Tapezierer und Sattler) der alle in s. Fach vorkomm. Arbeiten gut ausführt, sucht hier oder auswärts eine erste Gehilfenstelle. Adr. werden unter 2644 in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein Gerichts-Bur.-Assistent sucht zum 15. April oder auch früher eine Stelle als Bur.-Vorsteher bei einem Rechts-Anwalt. Gef. Offerten mit Gehalts-Angabe werden unter **Z.** 100 postlagernd Rosenberg W.-Pr. erbeten.

Ein j. Oekonom, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als **zweiter Inspector**, auf größerem Gute, auch in der Niederung. Adressen unter **V. J. A.** postlagernd **Neuteich** Westpr.

Eine junge Dame mit der doppelten Buchführung und Correspondenz vertraut und in der Confection bewandert, sucht Engagement. Offerten werden unter 2613 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein bisheriger u. strebsamer j. Mann, 23 Jahre alt, bisher Comtoirist, wünscht in einem größeren ausw. Colonialw.-Geschäft als Volontair einzutr. durch E. Schulz, Hundeg. 118.

Für Badegäste.

Auf dem zu Zoppot gehörigen **Gute** Carlikau sind **möblirte Wohnungen mit freier Badebude** zu vermiethen. Auf Wunsch auch Pferdestall.

Schachclub.

Nicht heute, sondern **morgen Freitag, den 23. d., Abds. 7½ Uhr, Versammlung bei Bürger. Der Vorstand.**

Nautischer Verein.

Freitag, den 23. März, Abends 7 Uhr, Versammlung Langenmarkt No. 45.

Tagesordnung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder
2. Präsidialbericht über das Jahr Februar 1877/77.

Der Vorstand.

Domke. Ehlers. (2645

Gewerbe-Verein.

Die Sitzung fällt am 22. dss. M. wegen des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers aus. (2647

Der Vorstand.

Donnerstag, den 22. d. Mts.,

zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. unseres Kaisers, Großer Familien-Ball

im kleinen Saale des Selonke'schen Etablissements, wozu einladet **H. Bornaçky.**

Beginn 7½ Uhr Abends.

Freitag, den 23. März:

Benefiz für Herrn Edmund Glomme.

Letzte Opernvorstellung.

„Tell"

Große Oper in 4 Acten von Rossini.
Seit 5 Jahren nicht aufgeführt, ganz neu einstudirt, hier außerordentlich beliebt. Letztes Auftreten aller Opernmitglieder.

Bitte für Abgebrannte!

Durch das in der Nacht vom 18. z. 19. Februar in Pietzkendorf bei dem Besitzer Jatzkowski entstandene Feuer hat die Arbeiter **Trunk'sche** Familie ihre ganze Habe verloren. Es ergeht hierdurch die Bitte an die Bewohner Danzigs um Unterstützung der mit 3 kleinen Kindern ohne Subsistenzmittel dastehenden Trunkschen Eheleute. Jede Gabe an Geld, alten Kleidungsstücken oder Wäsche wird dankbar angenommen von dem Armenvorsteher Herrn **Nötzel** in Pietzkendorf und von der Exped. dieser Ztg.

Für die Suppen-Anstalt sind eingegangen: von E. F. 60 ℳ., F. Hennnings fernere 50 ℳ., J. H. L. Brand 30 ℳ., Spielgewinn 7 ℳ. 40 ₰, Wwe. E. K. 5 ℳ., Aug. Kayser 3 ℳ. Maler Schütz 3 ℳ., Unbekannter 3 ℳ.

Fernere Beiträge werden erbeten.

Das Comité.

Für die Nothleidenden des Elbinger Stadt- und Landkreises sind ferner bei uns eingegangen: von dem Ortsverein der Fabrik- und Handarbeiter in Danzig 18 ℳ., von der Expedition der Danziger Zeitung 797 ℳ. und 101 ℳ. 90 ₰.

Im Ganzen 31,911 ℳ. 76 ₰.

Das Comité.

Allen meinen lieben Freunden ein herzliches Lebewohl und meinen lieben Feinden — — —

2646) Dr. **Szczepkowski.**

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.